

Erster Kontakt mit der Wüste

Elf Teilnehmende bei der fünften Reise der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Stuhr in den Iran



ELF REISENDE, ELF TAGE: EINE REISEGRUPPE DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE STUHR FUHR ZUM FÜNFTEN MAL IN DEN IRAN UM SEHENSWÜRDIGKEITEN UND DIE WÜSTEN ZU ERKUNDEN.

Stuhr. Abenteuer oder schon Routine? Es war die fünfte Reise der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Stuhr in den Iran. Dieses Mal wurde sie in den Oktober verlegt, da sie in die heißesten Gebiete, nämlich in die großen Wüsten des Iran, führte. Nach elf Tagen einer spannenden, vielleicht auch abenteuerlich zu nennenden Rundreise, kehrte die Reisegruppe von elf Personen wohlbehalten und zufrieden zurück.

Der Flug mit Iran Air von Hamburg aus war angenehm, Teheran wurde pünktlich erreicht. Diese Reise führte in den Osten des Iran: in die Stadt und Provinz Kerman. Die umfasst weite Gebiete der Wüste Kavir-e Lut und der großen Salzwüste Dasht-e Kavir. Der Ausfahrt zum mit 5671 Metern höchsten Berg Damavand schlossen sich die Besichtigung des Golestan Palastes und ein Rundgang durch den großen Bazar an.

Dann ging es mit dem Flugzeug für drei Tage nach Kerman. Dort wurden die alte Lehmzitadelle in der Festungsstadt Rayen, eine persische Gartenanlage nahe Mahan und anderer Sehenswürdigkeiten besichtigt.

Von Kerman aus ging es dann zur Lut-Wüste gehörenden Shahdad Wüste. Ein erster Kontakt mit der Wüste. Weitere sollten folgen. Auch eine Übernachtung in einer Karawanserei gab es, ein unvergessliches Erlebnis. Auf dem Wege nach Khur, einem kleinen Ort mitten in der großen Salzwüste, hatte die Gruppe einen kurzen Aufenthalt in Yazd, einer größeren Stadt am Wüstenrand. Nach zwei Nächten inmitten der großen Salzwüste, mit dem Ersteigen einer riesigen Sanddüne und dem Erleben absoluter Ruhe, ging es nach Semnan und zurück nach Teheran.

Der Iran, ein Land mit interessanten Landschaften, gastfreundlichen und lebenswerten Menschen, hat alle Reisenden tief beeindruckt. An die vielen spontanen Begegnungen wird sich die Gruppe erinnern. Die Reisenden haben sich offensichtlich wohl und sicher gefühlt im Iran.
